

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 21 (1967)

Heft: 9

Rubrik: Hinweise

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



KOPANTIQUA ST. GALLEN

8.-16. Juni 1968

Internationale Fachmesse und Ausstellung
für Nachbildungen von Antiquitäten



Die Veranstaltung findet in den neuen Ausstellungshallen auf dem St. Jakobs-Areal in St. Gallen statt. Die KOPANTIQUA vereinigt das weltweite Angebot kopierter Antiquitäten.



Ausstellungsgruppen: Möbel, Glaswaren, Porzellan und Fayencen, Zinn-, Kupfer- und Messinggegenstände, Kunstschlosserei, Pendulen, Schmuck, Skulpturen und Plastiken, Stoffe, Teppiche, Tapeten und Wandbehänge, Drucker- und Buchbinderzeugnisse und vieles mehr.



Alle Auskünfte (detaillierter Prospekt), Ausstellungs- und Messereglemente, Anmeldeformulare erhalten Sie durch die INTEXPO St. Gallen – Gesellschaft für internationale Messen und Ausstellungen.

An INTEXPO, 9004 St. Gallen, Postfach.
Ich wünsche unverbindlich eine Dokumentation über die KOPANTIQUA 1968.

Name:

Ort:

Straße:

Postleitzahl:

B+W 1

gleicher Weise die Voraussetzungen schaffen, um ihre Vorteile zugunsten geringer Preise zu nutzen. Dann haben sie auch alles für einen fairen Wettbewerb getan, der die beste Leistung zum Zuge kommen läßt. Unter diesen Umständen kann man das Bauen mit Fertigteilen weder – wie einige es tun – als eine plötzliche einschneidende Veränderung des gesamten Bauens, noch – wie andere es tun – als die Einführung neuer Verfahren ansehen. Es kennzeichnet vielmehr – gleichlaufend mit der Entwicklung in anderen Wirtschaftszweigen – nur einen allgemeinen Übergang von der manuellen zur mechanischen Arbeit, von der örtlichen zur stationären Fertigung und von der Einzelanfertigung zur Fertigung in Serie.

Dieser Übergang geht vor sich, auch wenn die mechanische Arbeit die stationäre Fertigung und die Fertigung in Serie nicht alle Teile des Bauens und alle Tätigkeiten der Bauausführung total erfassen. Auf jeden Fall aber erfassen sie nach und nach einen immer größeren Anteil des Ganzen. Wenn man schließlich – vielleicht veranlaßt durch das Bauen mit Fertigteilen und durch seine besonderen Bedingungen – allgemein dazu übergehen würde, die Bauten rationell und exakt vorzubereiten und sich zur Koordinierung der Tätigkeiten und zur kontinuierlichen Ausführung zusammenzufinden, dann wäre damit zugleich ein merklicher Fortschritt zum rationelleren Bauen auf der breiten Basis der gesamten Bautätigkeit getan.

Professor Dr.-Ing. Triebel hielt das vorstehende Referat auf der Bau-Fachpresse-Konferenz der Messe-AG am 26. Januar 1966 in Hannover.

Hinweise

Neueröffnung des Haller-Ateliers in Zürich

Nach einer Renovation wurde das an der Höschgasse in Zürich gelegene Atelier des Bildhauers Hermann Haller (1880 bis 1950) wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. In Hallers Atelier befinden sich Plastiken, Tonmodelle, bildhauerische Skizzen und auch frühe Gemälde. Der Bildhauer gehört zu den führenden europäischen Vertretern eines freien, dem Impressionismus nahestehenden Stils.

Wanderausstellung des Œuvre in der Schweiz

Das Œuvre, die dem Schweizerischen Werkbund parallel laufende Vereinigung westschweizerischer Architekten, Kunstgewerber, Graphiker, Designer und freier Künstler, äbt in der Schweiz eine selbst aufgebauete Ausstellung mit dem Titel «Der Künstler antwortet auf Ihre Fragen» zirkulieren. Die Schau wird in zweiundvierzig Orten gezeigt, worunter sich in der deutschen Schweiz Basel, Bern, St. Gallen, Schaffhausen, Winterthur, Luzern und Zürich befinden.

Architekten wählen die Farben für Armstrong DAR-7

Ein Architektenteam aus mehreren Ländern wählte die Farben für den neuen Fußbodenbelag DAR-7 aus, eine Entwicklung der Armstrong Cork International GmbH, Düsseldorf. Die Architekten entschieden sich für neue, dezente Farbtöne, die dem Geschmack der Kunden am besten entsprechen.

Bei DAR-7 handelt es sich um einen flexiblen homogenen Einschichtenbelag von 2 mm Dicke, der durch seinen Preis und durch seine besonderen Vorteile die Konsequenz aus der gegenwärtigen Situation auf dem Fußbodenmarkt zieht.

Bemerkenswert für den Kunden ist vor allem die kostensparende Verlegung mit Bitumkleber. Diese problemlose Verlegung hilft bis zu 35 % der Kosten sparen. Außerdem ist eine Justierung der 30 x 30 cm großen Platten, die in Kartons zu 67 Platten (= 6 m²) geliefert werden, durch die lange «Offen-Zeit» möglich.

Das nicht schrumpfende Material und die sauberen Kanten lassen keine Fugen und keine Ansammlung von Schmutz in den Nähten zu und garantieren einen hygienisch einwandfreien Bodenbelag. DAR-7 bietet hohe Trittsicherheit, gut abgestimmte Elastizität und verhindert damit Ermüdungserscheinungen. Diese Eigenschaften sind vor allem für das Personal von Krankenhäusern, Läden, Restaurants, Hotels und allen Büros wichtig.

Soziale Aspekte des Wohnungsbaues

Im neuesten Bulletin der Schweizerischen Zentralstelle für die Förderung des Wohnungsbaues befaßt sich René E. Hatt mit sozialen Aspekten des Wohnungsbaues. Seine Feststellungen sind in einem Siebenpunkteprogramm zusammengefaßt, das erneut die Forderung nach einer Gesamtkonzeption des schweizerischen Wohnungsbaues enthält. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, daß im Auftrag der Zentralstelle eine solche wirtschaftliche Gesamtschau des Wohnungsmarktes gegenwärtig erarbeitet wird. Ein Informationsteil enthält wie üblich aufschlußreiche Daten über den Wohnungsbau im In- und Ausland. Das Bulletin kann beim Sekretariat der Schweizerischen Zentralstelle für die Förderung des Wohnungsbaues, Bubenbergrplatz 8, 3000 Bern, bezogen werden.

Liste der Fotografen

Hans Bertolf, Basel
Briston Films Ltd., Montreal
J. Gauß, Stuttgart
Peter Heman, Basel
Photo Hirrlinger
Photo Lassen, Flensburg
Photo Meyer K. G., Wien
Gottfried Planek, Stuttgart-Botnang
Photo Rösen, Tailfingen
Maria Wölfl, Wien

Satz und Druck
Huber & Co. AG, Frauenfeld